

Das Individuum und die Menschheit

Grüße, meine liebsten Freunde. Gott segne jeden von euch, gesegnet sei euer Pfad, eure Entwicklung, euer fortschreitendes Wachstum als Individuum. Die meisten meiner Freunde, die diesem Pfad eine Zeitlang gefolgt sind und den ehrlichen Wunsch haben, ihre tiefsten verborgenen Probleme zu verstehen, erleben immer wieder Phasen der Erleichterung und Erleuchtung, wenn sie in sich unbestreitbare Faktoren finden, die Unzufriedenheit, Unerfülltheit, Spannung, Frustration, die ein volles Leben behindern, endgültig erklären. Diese tiefe Einsicht, Folge einer schonungslosen Selbstkonfrontation, macht euch wirklich frei. Sie befreit euch von Eingrenzung und Zwang, wodurch ihr den inneren und äußeren Kurs für euer Leben und euer Wesen frei wählen könnt. Veränderung ist nur möglich, wenn sie einer freien Wahl entspringt. Und das wiederum ist nur möglich, wenn man ein tiefes Verständnis erlangt hat. Viele von euch haben die Freude und die Freiheit schon erfahren, wie es ist, Lebensaspekte meistern zu können, mit denen man bisher nicht zu Rande kam.

Anfangs, wenn ein tiefes und gründliches Verständnis noch oder teilweise fehlt, sind diese Phasen kurz. Sie wechseln sich mit Phasen der Verwirrung und der Depression ab. Aber je mehr ihr mit dem Willen, ihren inneren Sinn zu verstehen, diese dunklen Phasen meistert und euch nicht scheut, den Widerstand dagegen zu überwinden, werden die negativen Phasen weniger und kurzlebiger und die Phasen der Befreiung, von Frieden und Freude länger. Je mehr ihr erkennt, dass jede negative Phase eine besondere Lektion beinhaltet, dass jedes beunruhigende Geschehen ein Wissen in sich hat, das ihr dringend braucht, um euch selbst zu finden und das volle, befriedigende Leben zu führen, das euch bestimmt ist, um so einfacher wird es, aus Störungen und Krisen positive Erfahrungen von kurzer Dauer zu machen. Das ist alles nicht neu. Ich habe oft darüber gesprochen, aber diejenigen vergessen es nur allzu leicht, die noch nicht oft den Segen erfahren haben, sich aus unangenehmen Stimmungen oder aus Ärger und Depressionen selbst herauszuarbeiten, statt darauf zu warten, dass das Leben die äußere Provokation beseitigt.

Es gibt bestimmte unveränderliche Gesetze des Wachstums und der Entwicklung, die für alle lebenden Organismen im Universum gelten. Sie sind von Prinzip und Verlauf her für den physischen, den mentalen, den emotionalen und den spirituellen Organismus identisch. Sie gelten für den Makrokosmos und den Mikrokosmos. Sie gelten für den einzelligen Lebensorganismus, für den einzelnen Menschen wie für die Menschheit als Ganzes. Es gibt viele Lebensorganismen, deren Mechanismen der Mensch unmöglich erkennen, verstehen oder einschätzen kann. Deshalb kann er die Wachstumsprozesse dieser Organismen mit dem seinen nicht vergleichen. Aber es lässt

sich zwischen den individuellen Wachstumsgesetzen und -prozessen und denen der Menschheit als Ganzes ein Vergleich herstellen. Es gibt genug historische Daten, die diese tiefere Sicht bestätigen, wenn ihr euer heutiges Wissen mit Hilfe dieser Lesung anwendet. Das wird euch ein besseres Verständnis und größere Einsicht in die Beziehung zwischen Individuum und der Gesamtheit der Individuen geben. Das wird euch helfen, euch vorzustellen, dass die Menschheit als Ganzes eine Entität ist, beherrscht von denselben Gesetzen wie der Einzelne, der Teil dieses größeren Körpers, der Menschheit, ist. Es gibt Aspekte im Einzelnen, die er nicht ganz versteht und sie deshalb nicht kontrollieren kann, wodurch er Einheit, Frieden und Integration der Persönlichkeit zerstört. Dasselbe gilt für die Menschheit.

Dieselbe Beziehung existiert zwischen dieser Gesamtheit eines Menschen und seinen Zellen, Teilen seines Wesens, die denselben Gesetzen des Lebens und Wachsens unterliegen. Vielleicht ist es nun möglich, da man weiß, dass jedes Atom ein Abbild des Universums ist, diese Vorstellung erheblich mehr zu fühlen. Aber voll verstehen kann man diesen Faktor nur, wenn das Individuum sein Bewusstsein um eine weitere Dimension erweitert hat. Für den Augenblick reicht es, einen Gesamtvergleich zwischen dem einzelnen Menschen und der Menschheit insgesamt zu versuchen.

Beginnen wir mit dem Säuglingsalter. Dem Säugling fehlt das Ich-Bewusstsein. Er hat kein Selbstbewusstsein, kein Gefühl für das eigene Selbst. Alles, was ein Säugling erfährt, sind Sinneseindrücke - Lust und Schmerz. Seine Reaktionen auf beide sind stark. Offensichtlich freut er sich, wenn man ihm Freude macht, und ebenso offensichtlich protestiert er, wenn ihm die Freude versagt wird oder er Schmerz erlebt. Frustration von Freude oder Zufügung von Schmerz verursacht heftige Wut. Der Säugling kennt es nicht anders. Er hat keine Vernunft, keinen Sinn für Verhältnismäßigkeit, keine Vorstellung, dass seine Freude für einen anderen Schmerz bedeuten kann. Er hat keine Logik und kein Verantwortungsgefühl. Der Säugling ist völlig isoliert in seiner Jagd, Freude oder Schmerz zu spüren. Sogar Schmerz und Freude, dieser begrenzte Erfahrungsbereich, existiert nicht auf emotionalen, intellektuellen und spirituellen Ebenen. Der Säugling ist nicht nur ein vollkommen körperliches Wesen, sondern auch äußerst selbstbezogen.

In jeder Form von Unreife herrscht dieselbe Bedingung. Wenn der Erwachsene die Nischen seiner Psyche erforscht und die unentwickelten, problematischen Bereiche findet, muss er auf dieses selbe Kind stoßen, das in ihm lebt. Es ist von anderen Persönlichkeitsteilen, die gewachsen sind, die es besser wissen, verdrängt; aber solange dieses egoistische, selbstbezogene und begrenzte Kind in ihm weilt, muss der ganze Mensch durch dieses innere Kind ständig in Widersprüche geraten. Das Kind kann nur wachsen, wenn ihm erlaubt ist, sich im Bewusstsein desjenigen Menschen zu zeigen, wenn es nicht länger unterdrückt ist. Man kann also nicht sagen, dass infantile Züge aufhören zu existieren, wenn ein Mensch erwachsen geworden ist. Es ist nur eine Frage der Abstufung.

In dem Maße, wie der Mensch diese kindische Einstellung zur Welt hat, ist er abhängig. Ihr alle wisst sehr wohl, dass ein Kind vollkommen abhängig ist. Gleichzeitig ist der sogenannte neurotische, konfliktbeladene, unreife Mensch emotional abhängig. Ihr wisst alle, und erlebt es ständig, dass eure inneren Probleme und Konflikte euch die Freiheit, euer Selbst, eure Selbstverantwortung und Unabhängigkeit nehmen. Und viele von euch erleben immer mehr, was es heißt, durch den Verzicht auf kindische, beschränkte Egozentrik echte Unabhängigkeit zu erlangen. Also hängen Egozentrik und Abhängigkeit zusammen. Das eine ist nicht ohne das andere zu haben. Gerade wegen dieser gegenseitigen Verbindung sind so manche inneren Konflikte entstanden. Der Mensch bekämpft die Abhängigkeit, gleichzeitig aber besteht er darauf infolge seiner infantilen Selbstbezogenheit und der Subjektivität seiner Sicht.

Wenn ein Mensch reift, entwickelt er ein Gefühl für sich selbst. Je bewusster er seiner selbst wird, muss er, so paradox es scheinen mag, umso mehr Interesse an anderen Menschen entwickeln. Erinnert euch einfach der großen spirituellen Wahrheit, meine Freunde: Mangel an Selbst bedeutet Selbstbezogenheit. Ein volles Selbst verheißt Interesse an anderen, Fairness in der Bewertung von Vorteilen und Nachteilen anderer und von sich selbst. Das bedeutet nicht die Vernichtung des Selbst um der anderen willen als einer verzerrten Form von Märtyrertum - was immer das „Heilmittel“ für verborgenen inneren Egoismus und Selbstzentriertheit ist. Aber es schließt ein Gefühl für Fairness mit ein, wodurch man fähig ist, auf einen Vorteil zu verzichten, wenn dadurch anderen Menschen ungerechtfertigte Schmerzen oder unfaire Nachteile entstehen. So haben wir auf der einen Seite der Skala das Kind, ohne Ich, ohne Selbstgefühl, ohne Bewusstsein seiner selbst, begleitet von äußerster Selbstbezogenheit und vollständiger Abhängigkeit von stärkeren Wesen. Auf der anderen Seite steht der reife Mensch, der ein Gefühl für das eigene Selbst hat, ein Bewusstsein seiner selbst jenseits des Lust-Schmerz-Prinzips. Daraus resultiert ein Gefühl für Gemeinschaft, Verantwortung, gegenüber anderen Interesse, Verständnis und Mitgefühl, so dass derjenige mit anderen aus seinem Umfeld in Zielen und Interessen ein harmonisches Ganzes bildet. Er ist frei und unabhängig. Verwechselt das nicht mit Allmacht. Weder herrscht er, noch wird er beherrscht. Stattdessen besteht eine gesunde Wechselbeziehung zwischen ihm und seinen Mitgeschöpfen.

Damit dieser Wachstumsprozess stattfinden kann, muss das Kind seinen Geist, seinen Intellekt, sein Denken wie auch sein Gefühlsleben entwickeln. Wenn sie alle harmonisch reifen, findet auf allen Ebenen Wachstum statt und die Persönlichkeit ist integriert. Aber wie ihr nur allzu gut wisst, ist das selten der Fall. Ein Teil der Entwicklung hängt immer zurück, was für die Krisen im Leben des Menschen verantwortlich ist.

Derselbe Prozess geht bei der Menschheit insgesamt vor. Den primitiven Menschen kann man mit dem Kind vergleichen. Ich muss hier nicht alles wiederholen, aber ihr könnt sicher alles, was über das Kind gesagt wurde, auf den primitiven Menschen anwenden. Die Geschichte wird mich bestätigen. Der primitive Mensch lebte viel abgeschiedener, aber auch innerhalb seines unmittelbaren

Familienkreises wurde Wachstum zu einer Notwendigkeit, da er sonst nicht hätte überleben können. Deshalb war er gezwungen, einige geistige Prozesse zu entwickeln, die seine selbstsüchtigen primitiven Triebe sofort reduzierten und ihn für andere verantwortlicher und weniger selbstbezogen machte. Er begann deshalb eine Gesellschaft zu entwickeln, der zuliebe er, oft mit viel Anstrengung, daran arbeitete, die infantilen Triebe zu überwinden, um das zu beseitigen, was seiner sofortigen Befriedigung im Wege stand. Es gibt immer welche, die diesen infantilen Trieben nach agieren und denen das Verantwortungsgefühl für andere fehlt, bis heute. Aber aufs Ganze leitet sich die heutige Gesellschaft und Zivilisation von diesen ersten Versuchen des primitiven Menschen ab, durch Zähmung seiner primitiven und selbstbezogenen Instinkte eine Form des Überlebens zu finden.

Wäre das Kind selbstversorgend und unabhängig, wenn es noch voll seine selbstbezogenen Triebe lebt, so könnt ihr euch etwa vorstellen, was passieren würde. Es würde über die Schwächeren herrschen und sie zerstören. Deshalb sind seine Schwäche und seine daraus folgende Abhängigkeit nötig und ein Schutz. Dazu herrschte unter den Menschen für lange Zeit das Faustrecht, das Recht des Stärkeren. Wer die Macht hatte, herrschte über die anderen nach Gutdünken. Wieder setzten die spirituellen Gesetze des Gleichgewichts dem ein Ende. Wurde derjenige zu übergriffig, zu unverantwortlich, zu egoistisch, verlor er die Macht. Immer wieder ist das in der Geschichte zu beobachten. Zuerst waren die, die ihn fallen ließen, nicht anders als er selbst, aber mit der Zeit war die Macht nur zu erringen, wenn man auch den Beherrschten etwas ließ. So entwickelte sich Verantwortung und Sorge für andere erst als Notwendigkeit, denn Macht und Privilegien waren ohne sie nicht zu haben, und später - nur wenige Menschen hatten sie früher - als echte innere Entfaltung und Überzeugung.

Ein Kleinkind wird ein noch kleineres schlagen, wenn es haben will, was das andere hat. Diese Neigung war in früheren Zeiten unendlich viel größer als heute.

Der primitive Mensch war auch viel hilfloser und abhängiger, als der Mensch heute ist. Er hatte weniger Möglichkeiten, die Elemente und Naturgewalten zu kontrollieren. Ihm standen weniger Mittel zur Verfügung, um sich gegen die Ungerechtigkeit und brutale Gewalt anderer zu wehren. Es gab kein Gesetz, das ihn schützte, keine gesellschaftliche Ethik, die einen Verletzer des Anstands ächtete. Deshalb schwankte er zwischen Herrschen und Beherrscht werden hin und her.

Seiner generellen Gesamtentwicklung entsprechend bestand sein Leben darin, wer regiert wen, wer ist so stark, also besser gerüstet, seine selbstsüchtigen Triebe zu Lasten anderer auszuleben. Diese Beschränkung und Unkenntnis machte den Menschen - wie das Kind - abhängig. Je mehr er seine Brutalität offenbarte, weil ihm die mentale und emotionale Entwicklung fehlte, umso schwächer wurde er. Sein Gottesbild war das eines Beherrschten, so auch seine Vorstellung vom Regieren. Und entsprechend lebten die Menschen. Er herrschte über die Schwächeren und ließ sich von

Stärkeren regieren. Trotz vehementer Gegenwehr blieb ihm nichts anderes übrig, als zu gehorchen, während er den Stärkeren gleichzeitig brauchte, damit der ihn führt.

Verlässt das Kind das Säuglingsalter und tritt in die Kindheit ein, muss es lernen, auf andere Rücksicht zu nehmen und die eigenen selbstsüchtigen Triebe zu bändigen. Sollte es noch zu wenig Einfühlungsvermögen haben, kann es immerhin über Gestik lernen, mit anderen zurechtzukommen. Auch die Geschichte zeigt, die Menschen wurden sich der Bedürfnisse anderer immer bewusster. Es ging zuerst immer um Selbsterhaltung und nicht um innere Gefühle. Der Übergang von völliger Selbstzentrierung zur Sorge um andere ist in der Entwicklung eines Wesens, egal, ob einzelner Mensch oder die Menschheit insgesamt, ein entscheidender Moment.

Jeden Wachstumssprung, ob bei kleinen oder großen Dingen, begleiten Krisen. So machten die Menschen viele Krisen - Wachstumskrisen - durch. Betrachten wir die Übergangsphasen im Wachstum des Menschen aus der Sicht der Krise. Die Geburt des Kindes ist nicht nur eine Krise für die Mutter, sondern mehr noch für das kleine Wesen. Ich sagte in einem anderen Zusammenhang, dass die Geburt ein traumatischer Schock für den Säugling ist. Wird das Kind der Mutterbrust entwöhnt, ist das eine Krise. Jede Phase ist ein Schritt zu mehr Unabhängigkeit, ein Hinausgehen in die Welt, heraus aus der Abgeschlossenheit.

Wird das Kind eingeschult, ist das wieder ein Schritt in die Welt, zum eigenen Selbst, aus der Isolation heraus. Auch das stellt wieder eine Krise dar. Das Kind beginnt, Verantwortung zu lernen, das erste Mal ist es einigermaßen ohne die Obhut und den umfassenden Schutz der Eltern. Auch das ist Krise.

In dem Maße, wie man sich gegen solche Wachstumsphasen wehrt und sie bekämpft, sind sie schmerzhaft und stellen Konflikt und Disharmonie dar. In dem Maße, wie man sie annimmt, wird die neue Lebensweise angenehm und bietet neue Sichtweisen, Erfahrungen und Herausforderungen.

Auch das physische System macht Wachstumskrisen durch. Ein zahnender Säugling erlebt Schmerz. Die Pubertät ist psychologisch ein schmerzhafter Prozess. Sie ist wieder ein Schritt zur Entfaltung der Persönlichkeit.

Dieser Pfad ist die beste Demonstration dieses Wachstumsgesetzes. In der Tat stellt meine Einführung in diese Lesung es auf der Ebene der menschlichen Psyche dar. Ihr alle wisst, je mehr ihr an destruktiven Mustern festhaltet und euch weigert, ihren Mechanismus auch nur zu verstehen, umso schmerzhafter werden diese alten, überholten Muster schließlich. Umgekehrt, je bereitwilliger ihr in der festen inneren Absicht, euch zu verstehen und zu ändern, am Wachsen seid, desto aufregender und reicher, desto sinnvoller und befriedigender wird euer Leben. In der letzten Alternative

ist die Krise kurzlebig. Sie dauert nur, bis ihr die Kraft aufbringt, den Widerstand zu überwinden. Wenn ihr aber den blinden, falschen Argumenten des Widerstands nachgibt, schleppt sich die Krise hin, sich allmählich dabei verschärfend, bis es nicht mehr zu ertragen ist, und zwingt euch damit, euch sozusagen selbst in die Hand zu nehmen und überholte, falsche Vorstellungen, blinde kindische Isolierung aufzugeben, die für den Erwachsenen, der ihr jetzt seid, nicht mehr funktionieren können.

Die Menschheit hat nun das Säuglingsalter und die Kindheit hinter sich. Sie durchläuft gerade ihre Jugend. Die Menschheit ist noch keine reife, erwachsene Entität. Nun, wenn ihr die individuelle Jugend mit der jetzigen Entwicklung der Menschheit vergleicht, werdet ihr sehen, dass die Menschheit heute genau dort steht. Das wird eine Hilfe sein und euer Verständnis erweitern.

Wie vielen Menschen, die ausgewachsen, aber nicht reif sind, weil ihre Körper wachsen, ihre Psyche aber hinterher hinkt, so geht es auch der Welt. Der Durchschnittsmensch, der ins Erwachsenenalter kommt, mag eine Reihe von Seiten haben, wo er ganz reif, verantwortlich, interessiert, frei, unabhängig ist, wogegen er seine Problemzonen, wo das egoistische, fordernde Kind herrscht, verbirgt. Die Welt, eure Erde, ist genauso. Es gibt Gruppen, Länder, Nationalitäten, Religionen, Sekten, Unterteilungen, geographisch und ideologisch, mit verschiedenen Ansichten und Einstellungen. Man kann sie mit den verschiedenen Seiten eines Individuums vergleichen. Ihr habt auf diesem Pfad festgestellt, dass euch aufgrund von gespaltenen Zielen, einander ausschließenden Trieben, widersprüchlichen Vorstellungen der innere Frieden fehlen muss. Ihr wisst nun, dass dem Menschen wegen unbewusster Teilungen Integration, Ganzheit und Einheit fehlt. Bei eurer Selbsterforschung findet ihr innere Bereiche, die euren bewussten Überzeugungen völlig widersprechen. Emotionale Reaktionen widersprechen entweder bewussten Ansichten oder sind selbst gespalten. Sind diese Widersprüche und Spaltungen gefunden, ist leicht einzusehen, warum sich ein Mensch erregt, mit sich uneins ist.

Es ist genau das, was der Menschheit auf diesem Planeten Erde passiert. Auch sie ist in sich gespalten. Ihr Organismus, der in Vollkommenheit harmonisch funktionieren könnte und es innerlich mit sich selbst eins auch wird, muss innerlich in Unfrieden mit sich selbst sein, solange er durch unrealistische Vorstellungen, falsche Schlussfolgerungen, egoistische und infantile Ziele, beschränkte Ansichten, mangelndes Interesse, Subjektivität und Ungerechtigkeit aus blinden, isolierenden Neigungen heraus geteilt ist. Wenn zwei Nationen gegensätzliche Ziele haben, ist das genauso unrealistisch und unsinnig, als wenn der Mensch die entgegengesetzten Ziele in seinem Unbewussten fände. Es ist genauso destruktiv und verschwendet.

Die Menschheit hat ihre Jugend gerade hinter sich. Was nicht unbedingt heißt, dass ihr ganzer Organismus eins ist, nicht mehr als bei einem Durchschnittserwachsenen. Dennoch wird man generell diese Annäherung an echte Reife auf der Erde spüren, trotz der Reste unreifer Züge in der

Psyche des Menschen. Es wird viele Aspekte der „Entität Menschheit“ geben, vielleicht vergleichbar mit den bewussten Vorstellungen, die der Mensch durch gute Erziehung, gute Einflüsse erworben und durch intellektuelle Einsicht gewonnen hat. Bestimmte Aspekte in der menschlichen Sphäre und ihren Zielen werden diese Reife zeigen, während andere Aspekte und Ziele die unbewusst infantilen, falschen, kurzsichtigen und destruktiven Elemente darstellen. Aber je mehr die Menschheit wächst, desto weniger wird sie verwechseln, was destruktiv und was konstruktiv ist. Ihr Unterscheidungsvermögen wird sich bessern. Früher, in Kindheit und Jugend, fiel es der Menschheit oft schwer, zwischen Wahrheit und Unrichtigkeit zu unterscheiden, zwischen dem, was konstruktiv und destruktiv ist. Grobe Ungerechtigkeit und Grausamkeit konnte oft als gerechte Sache auftreten, während die wirklich sinnvollen und reifen Lösungen für die Probleme der Menschheit allzu oft als falsch verworfen wurden. Dem kindlichen Geist fehlt die Kraft des unabhängigen Denkens, der Unterscheidung und es scheut die Mühe, es auch nur zu versuchen.

Wie der Einzelne die Fähigkeit entwickelt, mit Vernunft, Verständnisfähigkeit seine destruktiven, kindischen Neigungen aufzulösen, so auch die Menschheit. Deshalb steht sie heute an der Schwelle zu größerer Reife und ist deshalb in einer krisenhaften Verfassung. Wie jeder auf dem Pfad vor dem Erwachen dunkle Phasen erlebt, so auch die Menschheit - immer und immer wieder. Die Jugend ist eine besonders schmerzhaft und schwierige Zeit, weil der Mensch die gewohnte, sichere Kindheit hinter sich lässt, ohne das nötige Rüstzeug zu haben, erwachsen zu sein. Demnach kennzeichneten speziell die letzten hundert, zweihundert Jahre eine solche Jugendkrise. Glaubt ihr, diese Welt, in der ihr lebt, würde Kriege, Umbrüche, Verbrechen, Hunger und alle möglichen anderen Probleme haben, wäre der Organismus der Menschheit nicht ähnlich gespalten und stützt sich zum Teil auf unbewusst falsche Voraussetzungen, wie ihr als einzelne Menschen es tut? Anders kann es nicht sein.

Ihr seht das Leben noch zu sehr als etwas von euch getrenntes. Deshalb zog ich diese Parallele, die nicht symbolisch oder willkürlich ist. In Wirklichkeit sind der menschliche Körper, Seele und Geist mit Körper, Geist und Seele der Menschheit als Ganzes identisch. Die Betrachtung dieses Faktors wird euch nicht nur helfen, die Welt, in der ihr lebt, besser zu verstehen, sondern auch euer eigenes Selbstverständnis vertiefen. In allen Organismen finden dieselben Prozesse statt. Eine scheinbar einzelne Zelle besteht ebenfalls aus vielen Aspekten. Auch sie leidet, wenn sie gespalten ist. Die vielen Aspekte in einer Zelle sind ein Abbild des größeren Organismus, deren Teil sie ist, wie der einzelne Mensch einen Teil des größeren Körpers, der Menschheit, bildet.

Echte Entfaltung der Persönlichkeit zeigt sich, wenn der Mensch Zugang zu seinem inneren Intellekt, inneren Willen und inneren Gewissen findet. Der kommt, wenn die äußeren, bewussten, halbbewussten, oberflächlichen Ebenen des Unbewussten voll erforscht und verstanden sind. Wenn der Mensch durch tiefe Einsicht und genaue Bewertung die Bewusstseins schichten durchdrungen hat, die sein wahres Selbst, sein echtes Gewissen verdecken, wird er entsprechend und in

dieser speziellen Hinsicht das innere Wesen der Situation erkennen. Was für eine erhebende, friedvolle, freudige Erfahrung, aber sie verlangt strengste Ehrlichkeit zu sich selbst. Einige meiner Freunde haben dieses Phänomen schon erlebt. Nach gründlicher Selbstkonfrontation und Untersuchung des Problems, in das sie verwickelt sind, funktioniert ihr innerer Wille besser; ihr innerer Intellekt, der sozusagen im Solar Plexus sitzt, liefert ihnen die erhellendste Führung, Klugheit, Verständnis und schöpferischen Ventile, ihr inneres Gewissen vermittelt die Wahrheit, ohne die Bürde destruktiver Schuldgefühle, und zeigt einen Weg, sich aufrichtig von selbst begangenen Unrecht freizusprechen. Je mehr der Mensch von inneren ungelösten Problemen, von falschen Auffassungen frei ist, umso genauer werden diese inneren Fähigkeiten funktionieren. Je mehr der Mensch Berührung mit diesen inneren Fähigkeiten hat, um so zuverlässiger muss seine innere Führung sein, um so konstruktiver lebt er sein Leben, umso mehr wird er sich verstehen, seine Störungen, seine Beziehung zu anderen, die Welt als Ganzes. Kurz, je tiefer er in sich geht, umso besser wird er imstande, in die Welt hinauszugehen und fruchtbare Kontakte und Einigkeit mit anderen zu haben. Umgekehrt, je mehr er an der Peripherie seines Bewusstseins lebt, auf der äußerlichsten Ebene der Manifestation, desto zurückgezogener muss er von der Welt sein - dem geringeren Teil.

Der Mensch ist nicht fähig, als Kind diese innere Richtung zu nehmen, auch schwerlich als Jugendlicher. In der Jugend könnte er mit richtiger Führung und Erziehung anfangen, seine Kräfte in die richtige Richtung zu lenken, aber es fällt ihm noch immer schwerer als einem Erwachsenen. Auch die Menschheit muss lernen, die Lösung ihrer Probleme zu lenken, indem sie nach innen schaut, hinter die Wirkung, zu den eigentlichen Ursachen. Gesellschaftliche Probleme wurden bisher für gewöhnlich nicht in der Form gelöst. Politik, Wirtschaft, selbst Religion nähern sich dem Leben und seinen Problemen auf der oberen, äußersten Ebene der Manifestation und können deshalb keine echten Lösungen finden. Aber da die Menschheit sich der Reife immer mehr nähert, muss auch sie lernen, ihr inneres Gewissen, ihren inneren Willen, ihr inneres Denken zu entwickeln.

Ihr hier, in dieser Gruppe, ihr arbeitet fleißig auf diesem Pfad, habt ihr nicht immer wieder erlebt, wie unnützlich der Versuch ist, ein Problem zu lösen, ein eigenes oder das eines anderen, wenn man sich nur mit den äußeren Faktoren befasst? Entweder ist die Lösung sehr kurzlebig, nur um später in anderer Verkleidung stärker denn je wieder hervorzukommen, oder ihr verstrickt euch auf negative Weise immer mehr, werdet wirrer denn je und rennt im Kreis herum. Aber wenn ihr euch die Mühe macht, hinter die Erscheinung zu schauen, hinter die äußere Manifestation, wenn ihr euch wirklich die Dinge anschaut, denen ihr dort begegnet, obwohl das zuerst schwierig und unangenehm scheint, zeigt sich bald, dass die Lage überhaupt nicht aussichtslos ist, dass es da einen wunderbaren, realistischen Ausweg gibt, bei dem keiner der Beteiligten von Umständen abhängig ist, die außerhalb seiner Kontrolle stehen. Wenn der Weltgeist anfängt, so zu arbeiten, werden alle bestehenden Probleme eine echte Lösung finden. Dauerhaften Frieden kann es auf dieser Erde nur geben, wenn die Gesamtreife der Menschheit diesen Weg der Problemlösung erreicht hat. Dann wird man auf das Mittel brutaler Gewalt verzichten, weil sich der Mensch auf Vernunft und Fair-

ness eher verlassen kann als auf Macht. Aber damit das möglich wird, muss sich jede Nation, jede Regierung, jede Gruppe selbst auf ihre eigenen Fehler hin untersuchen, statt andere zu beschuldigen, ungeachtet, wie viele Erscheinungen solchen Rationalisierungen Vorschub leisten. Zudem wird auch das heranwachsende Selbst der Menschen sie befähigen, ihre Rechte zu verteidigen, sich ihrer Bedeutung bewusst zu sein, ohne Schuld. Es wird nicht schwächer, wenn falsche Anklagen erhoben werden. Es ist derselbe Prozess wie beim heranwachsenden Selbst des Einzelnen.

Je mehr diesem Pfad so folgen wie ihr, immer entschlossener, den Widerstand, sich der eigenen Wahrheit zu stellen, zu überwinden, umso mehr tragt ihr allesamt dazu bei, dass die Menschheit diese Phase erreicht, wo Probleme wirklich mit den richtigen Mitteln gelöst werden, statt mit flüchtigen, schalen Mitteln.

Ihr mögt überlegen, was mit der Menschheit geschehen wird, wenn alle Seiten von ihr wirklich reif sind. Diese Frage ist natürlich nur prinzipieller Art, denn es wird Millionen von Jahren brauchen, bis die Persönlichkeit des Weltgeistes voll entfaltet ist, wenn seit ihrem Bestehen die Menschen jetzt erst ihre Jugend hinter sich haben. So ist das keine unmittelbare Einschätzung. Aber trotzdem stellt sich diese Frage, will man die spirituellen Gesetze, was das Schicksal des Menschen auf diesem Planeten angeht, verstehen. Auch überlegt ihr vielleicht, warum unbedingt so lange. Die Antwort, es geht dabei um sehr viele einzelne Seelen. Denn damit die ganze Menschheit zur Reife gelangt, müssen es all ihre einzelnen Teile, genauso wie man selbst in Konflikten stecken bleibt, bis jeder Wesenszug sich damit integriert hat, was schon reif ist. Diese Integration muss man wollen, aus freiem Willen, nicht erzwungen. Zu oft versucht der Mensch sich blind dazu zu zwingen, während er emotional rebellisch darauf reagiert. Das ist wirklich keine persönliche Entfaltung und Ganzheit. Wäre der Weltgeist wirklich reif, wäre es ein Widerspruch zur Freiheit der spirituellen Realität, eigene noch unreife Aspekte in die Unterwerfung zu zwingen. Dennoch ist es eine Tatsache, je mehr die überwiegende Mehrheit der Menschen Reife erlangt, dass das Nachhinken immer stärker wird. Das allgemeine Klima und der Einfluss sind einer rascheren Entwicklung förderlich. Wieder kann das mit einem Menschen verglichen werden, dem die Pfadarbeit und Selbstkonfrontation leichter fällt, wenn er seine größten Hauptprobleme angeschaut und gelöst hat. Daher gibt es keine zeitliche Begrenzung. Für das Maß an Zeit, das jede Phase braucht, lässt sich keine Regel aufstellen. Also mag einem die Kindheit, relativ gesehen, viel länger scheinen als die Wachstumsphasen der Jugend. Das Zeitelement lässt sich nicht mit der festen Zeit vergleichen, die ein physischer Organismus braucht, um von einer Phase in die andere überzugehen.

Was nun das Schicksal der Menschheit als Ganzes betrifft, wenn sie die volle Reife erlangt hat, vergleichen wir sie wieder mit dem einzelnen Menschen. Der einzelne Mensch ist an diese Erde gebunden, bis er die volle Reife erlangt hat. Er kommt immer wieder. Je mehr er seine inneren Fähigkeiten entwickelt, wodurch er sich mehr und besser auf andere einlassen kann, desto höher hat sich sein Bewusstsein entwickelt. Ein hochentwickelter Mensch erschließt sich eine neue Dimensi-

on, bereits außerhalb der menschlichen Sphäre. Wenn dieser Prozess sich fortsetzt, werden die Ausstrahlungen des Menschen immer reiner. Seine Materie wird feiner, indem sich die schroffe, grobe Materie, wie ihr sie jetzt kennt, auflöst. Fast unmerklich schafft sich der Mensch bei seiner Entwicklung einen neuen Körper, Seelenmaterie, er ist also in einer anderen Welt. Solche Wesen gehören nicht länger zu dieser Sphäre, ihre reineren Ausstrahlungen und ihre feinere Materie ziehen sie in eine ihnen gemäße Umgebung. Das ist nicht, wie es oft heißt, der Wechsel von einem geographischen Punkt zu einem anderen, sondern ein Wechsel in geistiger und psychologischer Sicht, eine andere Daseinsform. Wenn der Weltgeist als Ganzes diesen Zustand erreicht, wird er einen ähnlichen Wandel durchlaufen. Diese Erdsphäre selbst wird feiner, ihre Materie immer subtiler, ihre Schwingung durch ihren entsprechend höheren Bewusstseins grad schneller.

Jetzt, in dieser Jahreszeit, die eine neue Phase, eine neue Zeit ankündigt, wird euch diese Lesung einen besseren Überblick liefern und viel Stoff zum Nachdenken, was nicht nur bei allgemeinen Spekulationen nützlich sein wird, sondern sich auch bei intimsten Problemen in eurer Pfadarbeit, eurem Leben als hilfreich erweisen wird. Wenn ihr euch auf eure persönlichen Probleme besinnt und ihre Parallele zur Geschichte der Welt, zur Entwicklung der Menschheit als Ganzes, kann das unsere Diskussion, die wir später über diese Lesung haben werden, nur befruchten. Wenn wir einige Beispiele von Teilnehmern hätten, kann das sehr wertvoll sein, meine Freunde.

Habt ihr noch Fragen?

FRAGE: Du sagtest, es sei eine Sache von Millionen von Jahren, um den Zyklus zu vervollständigen. In welcher Weise kann Säuglingsalter und Kindheit von eurem Standpunkt aus gerechnet werden? Auch in Millionen von Jahren?

ANTWORT: Natürlich. Bedenkt einfach, wie lange es die Erde und die Menschheit, soweit wir es wissen, gibt.

FRAGE: Wieviel rechnest du für Aufstieg und Fall von Zivilisationen und Rassen, wenn du jetzt die Jugendphase verallgemeinerst? Sie stiegen auf und gingen unter?

ANTWORT: Teil der Antwort ist, dass einige Seelen in diesen Zivilisationen ihre Entwicklung in den entsprechenden Sphären abgeschlossen haben. Andere kommen zur Vervollständigung ihres Zyklus in andere Zivilisationen und Rassen zurück. Es ist nicht nötig, in dieselbe Umgebung zurückzukommen. Ein anderer Teil der Antwort ist der Vergleich mit dem Einzelnen. Angenommen, ein junger Mensch nimmt eine neue Lebensweise an, eine neue Einstellung zum Leben und zu anderen, wie er sich mit seinen persönlichen Problemen und den Problemen in der Welt auseinandersetzen möchte. Dieser Versuch mag eine Reihe von konstruktiven und destruktiven, realistischen und unrealistischen Facetten verbinden. Eine Zeitlang scheint diese Lösung zu funktionie-

ren, aber wenn ihr älter werdet und die Umstände sich ändern, bewirkt sie nichts mehr. So gibt er sie auf und nimmt eine neue Lebensweise an, vielleicht noch immer verzerrt, so dass er sie später wieder austauschen muss. Also können Zivilisationen, die aufgestiegen und untergegangen sind, oft mit den äußeren oder inneren Pseudolösungen, Lebensweisen des jungen Menschen verglichen werden, die widersprüchliche Elemente in sich und der Welt verbinden.

FRAGE: Kannst du uns die Rolle Ägyptens erklären? Ich kann die Theorie der Pseudolösungen sehen, wenn es um Griechenland und andere Kulturen geht, aber bezüglich Ägypten ging irgendetwas verloren, wo doch ein inneres Wissen gewesen zu sein schien.

ANTWORT: Nichts, was real ist, kann je verloren gehen. Es mag dir vielleicht verloren vorkommen, weil du es nicht mit Ägypten in Beziehung bringst, aber das heißt nicht, es sei für die Welt verloren. Es ist genauso wie beim einzelnen Menschen, der positive Aspekte eines Versuchs, seine Probleme zu lösen, erhalten sollte, auch wenn der im Kern nicht funktioniert hat. Wenn er dieses positive Element beibehält, erinnert er sich nicht jedes Mal, dass er in einer bestimmten Phase mit ihm eine zeitweilige Lebensweise verbunden hatte, die sich dabei als unbefriedigend erwies. Wahrheit wurde nicht von einem Einzelnen oder einer Zivilisation erfunden. Sie ist. Sie existiert, damit schöpferische Wesen sie nutzen. Sie kann nicht ausgelöscht werden.

Meine liebsten Freunde, empfangt besonders zu dieser Zeit des Jahres einen ganz besonderen Segen für eure weitere Entwicklung und Selbstverwirklichung. Diese Zeit zeigt eine jener Krisenzeiten an, über die ich gesprochen habe. Der Geist Jesus Christus durchlebte sichtbar eine dieser entscheidenden Phasen des Wandels. Dies kennzeichnete die Geschichte zwischen Kindheit und Jugend. Es mag unverhältnismäßig scheinen, dass so viel mehr Zeit zwischen Säuglingsalter bis zur Kindheit und wieder von der Kindheit bis zur Jugend verstrich, während nur zweitausend Jahre vergangen sind und die Menschheit nun an der Schwelle zur Reife steht. Aber ich wiederhole, Wachstumsphasen lassen sich nicht in festen Zyklen messen wie beim physischen Organismus. Ferner kann, wie ich auch sagte, auch der Einzelne mehr oder weniger erwachsen und reif sein, während er weiterhin sehr unreife und destruktive Elemente in sich hat. Die Tatsache, dass die Menschheit als Ganzes an der Grenze zum Eintritt in die Reife steht, muss dieser Welt eine Menge Verbesserungen bringen, was aber nichts an ihren destruktiven Elementen ändert.

Die Tatsache, dass ich für diesen Abend dieses besondere Thema ausgesucht habe, hat ihren Sinn. Die Ankunft des Geistes Jesu Christi zeigt gerade den Umbruch des menschlichen Organismus an, den Aufruhr, den er durchmacht, wenn das Kind seine Pubertät erreicht. In solchen Phasen entdeckt er eine Menge Idealismus. Junge Menschen sind voller Kraft und Ideale und gleichzeitig haben sie gewaltsame, rebellische, grausame Impulse. Das ist genau die Stufe, die die Menschheit in dieser Phase durchlief.

Mit diesem Gedanken im Kopf, geht euren Weg in Frieden. Haltet das innere Licht am Brennen, so dass sich mehr Wachstum, mehr Entfaltung in jedem von euch fortsetzt, und euch damit befähigt, aus euch herauszugehen und mit anderen in ihrem wahren inneren Zustand Kontakt zu machen. Ihr werdet unabhängiger, freier, verantwortungsvoller werden und weniger isoliert. Unsere Liebe, unser Segen geht zu euch allen. Lebt in Frieden. Lebt in Gott!

Übersetzung: Paul Czempin 2002

Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Stiftung
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.